

[http://ethik-werkstatt.de/Kategorischer\\_Imperativ.htm#Begriff\\_kategorisch](http://ethik-werkstatt.de/Kategorischer_Imperativ.htm#Begriff_kategorisch)

Der "Kategorische Imperativ" Immanuel Kants (1724 - 1804), der von ihm in der "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" (1785) entwickelt wird, ist wohl einer der bekanntesten Prüfsteine moralischen Handelns. Er wird meist in der folgenden Fassung zitiert (sogenannte 'Gesetzesformel'):

**"Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde."**

Die "Metaphysik der Sitten" ist demnach die von jeder vorgängigen Erfahrung unabhängige Erkenntnis der sittlichen Gesetze allein mit den Mitteln der menschlichen Vernunft. Werkausgabe, Hg. W. Weischedel, Frankfurt a. M., Suhrkamp Verlag, Bd. VII, S.51 und S.11.

Meine Übersetzung:

**"Handle nur nach Grundsätzen, die auch in einer Weltordnung gelten sollen."**

[gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_immanuel\\_kant\\_thema\\_firmament\\_zitat\\_7812.html](http://gutzitiert.de/zitat_autor_immanuel_kant_thema_firmament_zitat_7812.html):

Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt:

**Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.** Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz.

Kritik der praktischen Vernunft, 1788. Kapitel 34. Beschluss

**Ich ergänze den Sternenhimmel durch die ganze belebte und unbelebte Natur, die ich als Schöpfung Gottes verstehe.**